

Görlitzer Anzeiger.

№ 38. Donnerstag den 16. September 1841.

J. G. Scholze, Redacteur.

Görlitzer Kirchenliste.

(Geboren.) Mstr. Fürchteg. Moritz Sieber, B. u. Tischler allh., u. Frn. Joh. Christ. Eleon. geb. Reichelt, T., geb. den 22. Aug., get. d. 5. Sept., Auguste Hermine. — Joh. Glieb. Knobloch, Inw. allh., u. Frn. Joh. Chst. geb. Zundler, S., geb. d. 25. Aug., get. den 5. Sept., Paul Reinhold Eduard. — Mstr. Friedrich Wilh. Sahr, B. und Maurer allh., u. Frn. Franziska Amalie geb. Hildebrand, S., geb. den 18. Aug., get. d. 8. Sept., Wilhelm Rudolph.

(Getraut.) Mstr. Carl Dan. Bänisch, B., Zeug- u. Leinw. allh., u. Igfr. Chst. Ther. Emilie geb. Krausche, weil. Mstr. Joh. Chst. Wilh. Krausches, B. und Fleischh. allh., nachgel. ehel. ält., jetzt Mstr. Joh. Gfr. Fingers, B. u. Tuchm. allh., Pflegetochter, getr. den 6. Sept. — Mstr. Emil Julius Roder, B., Roth- u. Lohgerber allh., u. Igfr. Joh. Carol. Ernest. Pursche, weil. Hrn. Benj. Traug. Pursches, B. u. emer. Oberält. der Tuchm., auch Rathsh. allh., nachgel. ehel. ält. T., 2ter Ehe, getr. den 7. Sept. in Ober-Bielau.

(Gestorben.) Carl Glieb. Deichsler, Tuchmges. allh., gest den 3. Sept., alt 57 J. 10 M. 28 T. — Hr. Joh. Carl Aug. Ferd. Hallmann, Kön. Hauptsteueramts-Assistent allh., gest. den 2. Sept., alt 28 J. 9 M. 27 T. — Igfr. Selma Louise Const. geb. Pfennigwerth, weil. Hrn. Joh. Friedr. Pfennigwerths, Justizverwes. u. Hauptsteueramth-Justit. allh., u. Frn. Jean. Carlt. geb. Starke, T., gest. d. 7. Sept., alt 18 J. 2 M. 6 T. — Hrn. Gfr. Ren. Kießlings, Polizeiamts-Secr. allh., u. Frn. Aug. Ern. geb. Ender, S., Ernst Ferdin. Paul, gest. den 8. Sept., alt 1 J. 10 M. 14 T. — Joh. Glieb. Lehmann, B. u. Hausbes. allh., u. Frn. Marie Rosine geb. Wießner, S., Robert Edmund, gest. den 6. Sept., alt 3 M. 27 T. — Joh. Frieder. geb. Schmidt unehel. T., Anna Joh. Marie, gest. d. 8. Sept., alt 16 T. — Joh. Chstph. Schillers, B. u. Lohnkutschers allh., und Frn. Mariane geb. Wenzel, S., Joh. Carl Aug., gest. den 4. Sept., alt 3 M. 13 T. — Hr. Joh. Georg Jacob, Oecon. d. Societ. allh., u. Frn. Aug. Louise geb. Krüger T., Anna Jul. Wilh., gest. d. 6. Sept., alt 11 M. 11 T.

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 9. Sept. 1841.

Ein Scheffel	Waizen	2 thlr.	11 sgr.	3 pf.	2 thlr	5 sgr.	— pf.
=	Korn	1 =	8 =	9 =	1 =	2 =	6 =
=	Gerste	— =	27 =	6 =	— =	25 =	— =
=	Hafer	— =	20 =	— =	— =	17 =	6 =

Berichtigung.

Im Steckbriefe hinter Gottlieb Altmann aus Rothwasser vom 3. hujus ist anstatt „aus hiesigem Zuchthause" zu lesen „aus dem Correctionshause zu Schweidnitz."

Görlitz, den 11. Sept. 1841. Der Magistrat, Polizeiverwaltung.

Nachweisung der Bierabzüge vom 18. bis mit 23. Sept.

Tag des Abzugs.	Name des Ausschenkers.	Name des Eigenthümers.	Name der Straße wo der Abzug stattfindet.	Haus-Nummer.	Bier-Art.
18. Sept.	Herr Hildebrand	Herr Struve	Brüderstraße	Nr. 6.	Waizen
21 —	Herr Müller sen.	Herr Müller jun.	Neißstraße	= 351	—
23 =	Herr Seiler	derselbe	— —	— —	Gersten

Görlitz, den 14. Sept. 1841. Der Magistrat. Polizeiverwaltung.

Erhaltung der Schönheit der Haut.

Das Haar. Es gnügt, um es in guten Zustande zu erhalten, dasselbe sorgfältig zu kämmen und zu bürsten. Die Personen, welche trockenes starres Haar haben, müssen es leicht mit sehr wenig parfümirten Oele oder dergleichen Pomade befeuchten. Diejenigen, welche zu fettes Haar haben, müssen es bisweilen mit ein sehr wenig Wasser oder Alcohol kämmen und dürfen sich keiner Pomade bedienen. Das Haar fällt in Folge von Krankheit, von Aerger und Wochenbetten stark aus, wenn man sich den Kopf zu sehr verhüllt oder dicke Kopfbedeckung trägt. Bemerkt man dies, so muß man die Ursache entfernen, wenn es möglich ist, das Haar alle vierzehn Tage um etwa einen halben Zoll abschneiden und die Wurzel mit China- oder Tannin-Pomade einreiben.

Röthe des Gesichts. Die Röthe des Gesichts ist immer ein Zeichen von guter Gesundheit; wenn indeß das ganze Gesicht eine rothe Farbe erhielte, könnte man wohl versuchen, dieselbe zu vertreiben. Weiß man nicht, welcher Ursache sie zuzuschreiben ist, so muß man sich des Weines, des Kaffee's ꝛc. gänzlich enthalten, alle Abende die Stirn und das Kinn mit einer säuerlichen oder zusammenziehenden Pomade bestreichen und sich alle Morgen mit einer starken Abkochung von Nachtschatten und Lattich waschen.

Sonnenbrand. Man wäscht das Gesicht mit Molcken oder mit dem Oele bitterer Mandeln und läßt es darauf trocken werden, ohne es abzuwaschen; auch kalte Sahne thut gute Dienste. Um zu vermeiden, durch die Sonne gebräunt zu werden, müssen die Damen nie vergessen, daß die Haut viel schneller braun wird, wenn sie feucht ist, besonders bei Spaziergängen am Wasser.

Ueber die Schmincke. Die Damen, welche auf der Bühne wirken, müssen Substanzen brauchen, welche ihr Alter oder ihre Farbe unkenntlich machen. Das Lampenlicht erfordert andere Farben. Sonst bediente man sich zur rothen Schmincke sehr gefährlicher Mittel, wie Zinnober (von Quecksilber) oder Menniche (von Blei). Diejenigen Stoffe, deren man sich gegenwärtig bedient, haben durchaus nichts Gefährliches. Auch die sonstige weiße Schmincke war gefährlich, indem sie aus Bleiweiß bestand; jetzt bedient man sich des Wismuthes (Perlenweiß). Wenn die Schmincken gut seyn sollen, dürfen sie, auf die Zunge gebracht, weder einen sauren, noch einen zusammenziehenden, noch einen süßen Geschmack haben.

Augenbraunen. Anacreon sagt: Die Augenbraunen seiner Geliebten flossen durcheinander; diese Auszeichnung galt in Griechenland und Rom für eine große Schönheit und die Damen verlängerten deshalb die Augenbrauen durch Malerei,

damit sie miteinander in Verbindung kamen. Die Griechinnen und Perserinnen haben diese Sitte noch beibehalten. In Frankreich ziehen dagegen die Damen die Härchen, welche über der Nase wachsen, mit einem Zängelchen aus, und dies ist eher zu empfehlen, als der Gebrauch haarzerstörender Mittel, welche die Haut verderben. Um das Haar von den Armen wegzubringen, wenn es zu stark ist und die Dame in bloßen Armen sich zeigen will, wie es jetzt die Mode erfordert, ist kein anderes zweckmäßigeres und unschädlicheres Mittel zu empfehlen, als mit den Armen schnell über brennendes Papier hinzufahren.

Augen. Diejenigen, welche stark geröthete Augenlieder haben, welche in der Nacht zusammenkleben, müssen diese Unannehmlichkeit so bald als möglich zu entfernen suchen, wenn sie nicht die Augenwimpern verlieren wollen. Das Ausfallen der Wimpern kann eine Folge anhaltender Nachtwachen, des Kummers, erhitzenden Speisen, Getränken rc. sein; die Behandlung ist nach der Ursache verschieden. Ist das Uebel blos ein örtliches, so werden alle zusammenziehende Mittel von China, Tanin, Alaun rc. zweckmäßig sein; um aber die Heilung vollkommen herbeizuführen, muß man die Ränder der Augenlieder alle Abende vor dem Schlafengehen mit irgend einer frischen Fettigkeit bestreichen.

Die Lippen. Die Lippen springen auf, wenn man sie häufig mit Speichel naß macht; sie werden dick, wenn man die übele Gewohnheit hat, sie zu beißen, wie dies den Mund der Frau von Pompadour entstellte und die Ursache war, daß sie die Gunst ihres königlichen Liebhabers verlor.

(Beschluß folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf. Gerichtsamt Cunnerwitz.

Die Freinahrung Nr. 29 zu Cunnerwitz, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur zu Görlitz einzusehenden Taxe auf 776 Thlr. 24 Sgr. 2 Pf. abgeschätzt, wird

den 29. October 1841 Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle zu Cunnerwitz subhastirt. — Etwaige unbekannte Real-Prätendenten werden, zu Vermeidung der Präclusion hiermit zum Termine vorgeladen.

Die zum Nachlasse des Johann Gottlieb Kuhle gehörige in Nieder-Halbendorf bei Schönberg belegene auf 200 thlr. geschätzte Gärtnerstelle Nr. 36 soll

den 5. October d. J. Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle auf dem Schlosse von Schönberg freiwillig subhastirt werden.

Görlitz, den 11. August 1841.

Das Patrimonial-Gerichts-Amt von Schönberg mit Nieder-Halbendorf. Schmidt, Just.

Freiwillige Subhastation. Gerichtsamt Nieder-Linda.

Das zum Nachlasse der Wittwe Jacob geb. Schröter gehörige Grundstück Nr. 71 zu Nieder-Linda, taxirt auf 110 Thlr. soll den 19. October Vormittags 11 Uhr an dasiger Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Bekanntmachung.

Die für Rechnung des Kreises zur diesjährigen Uebung für die Landwehr-Cavallerie angekauften 27 Pferde sollen nach erfolgter Zurücklieferung

am 20. d. Monats Nachmittags 1 Uhr.

auf dem Viehmarktsplatze hierselbst öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung und unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen, versteigert werden.

Kauflustige werden daher eingeladen sich an dem festgesetzten Tage auf dem genannten Platze einzufinden.

Lauban, den 8. September 1841.

Der Königl. Kreis-Landrath.
v. Uechtritz.

Bekanntmachung.

Höherm Befehle zu Folge soll die Beköstigung der Gefangenen hiesiger Strafanstalt pro 1842 nicht sowohl im Ganzen nach fertigen Portionen, als vorher auch die einzelnen Theile derselben, bestehend in ungefähr:

243,587 Pfund Roggenbrod,	129½ Scheffel Gerstengrütze,
5748 = Weißbrod,	431 Quart Essig.
330 Scheffel Gerstenmehl,	117 Pfund Reiß,
12½ = Weizenmehl,	292 = feine Graupe,
5706 Pfund Butter oder Fett,	234 = Gries,
2048 Scheffel Kartoffeln,	337 Scheffel Kohlrüben,
78 = Hirse,	337 = Mohrrüben,
231½ = Erbsen,	5174 Quart Sauerkraut,
70½ = ordinaire Graupe,	1738 Pfund Schweine= oder Rindfleisch,

zur Licitation gestellt und so der Versuch gemacht werden, ob hierdurch, bei vermehrter Koncurrenz, die Verpflegung nicht billiger zu stehen kommen wird. Je nachdem dies der Fall ist, wird der Zuschlag Seitens der Königl. Hochlöblichen Regierung zu Liegnitz erfolgen.

Zu dem Ende ist Termin auf Montag den 27. September d. J. Nachmittags 2 Uhr im Geschäftslokale der hiesigen Strafanstalt anberaumt und werden Unternehmungslustige mit dem Bemerken dazu eingeladen, daß die betreffenden Bedingungen schon von jetzt ab in der Registratur eingesehen werden können. Königl. Direktion der Strafanstalt.

Görlitz, den 1. September 1841. Roß.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Lieferung des Bedarfs von 808 Pfd. Wildsohlleder, 100 Pfd. Deutschsohlleder, 740 Pfd. Brandsohlleder, 300 Pfd. Fahlleder, 26 Pfd. Kalbleder, 10 Stück braune Schafleder, 120 Pfd. Hanf, 50 Schock Roggenstroh und 90 Scheffel Kalk pro 1842 ist ein Termin auf den 27. September d. J. Nachmittags 2 Uhr im Geschäftslokale der hiesigen Strafanstalt anberaumt und werden Unternehmungslustige mit dem Bemerken dazu eingeladen, daß die betreffenden Bedingungen schon von jetzt ab in der Registratur eingesehen werden können.

Görlitz, den 1. Sept. 1841. Königl. Direction der Strafanstalt.
Roß.

Die Lieferung des bis zum 1. Juli 1842 erforderlichen Oels für die hiesige Straßenbeleuchtung und die polizeiamtlichen Institute soll im Wege der Submission und unter Vorbehalt der Genehmigung und Auswahl an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden, weßhalb solches für Unternehmungslustige hierdurch mit der Aufforderung bekannt gemacht wird,

ihre Forderungen pro Centner raffinirtes Rüböl und pro Centner Hanföl, mit deutlicher Namensunterschrift versehen, versiegelt und unter der Aufschrift:

„Submission für die Oellieferung pro 1842,"

spätestens bis zum 24. September Abends, auf hiesiger Rathhaus=Kanzellei abzugeben.

Die Bedingungen des Kontracts können während den gewöhnlichen Geschäftsstunden täglich auf der Kanzelei eingesehen werden.

Görlitz, den 7. Sept. 1841. Der Magistrat.

Daß am 18. Sept. c. Nachmittag um drei Uhr, eine Parthie Weidenruthen an dem Hennersdorfer Neißufer, in der Gegend des vormaligen Neißsteges, am 19. Sept. c. Nachmittags, um 3 Uhr, in der Gegend der Deschkaer Brücke an dem Penziger und Deschkaer Ufer, gegen baare Bezahlung versteigert werden sollen, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Görlitz, den 14. Sept. 1841. Der Magistrat.

Verpachtung.

Das zur freien Standesherrschaft Muskau gehörige, am Schöpsfluß auf der Straße von Muskau nach Bautzen, und zwar 2 Meilen von ersterer, und 4 Meilen von letzterer Stadt gelegene

Vorwerk Vorberg

nebst damit verbundener Brau- und Brennerey, sowie Schank-, Schlacht- und Gasthofsgerechtigkeit, welche letztere wegen des hier bestehenden lebhaften Verkehrs, und besonders auch wegen des hier befindlichen Eisenhüttenwerkes einen hohen Werth hat, und wozu außer den benöthigten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden 2c. 250 Mgdb. Morgen Ackerland und Wiesen gehören, soll von Ostern künftigen Jahres an, anderweitig in Zeitpacht ausgegeben werden. Hierzu ist ein Termin

auf den 5. October c.

Vormittags 10 Uhr im Amtsgebäude zu Muskau anberaumt, wozu Pachtliebhaber hiermit eingeladen werden.

Die Bedingungen können zu jeder schicklichen Zeit in der Registratur der Fürstl. General-Verwaltung eingesehen werden.

Muskau, den 7. September 1841. Fürstl. v. Pücklersche General-Verwaltung der freien Standesherrschaft Muskau.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Pfandbriefe und Staatspapiere,
werden verkauft und gekauft, alle Arten Geschäfts-Aufträge in Geld-, Wechsel-, Finanz-, Güter-, Ein- und Verkaufs-, sowie in andern Commissions-Angelegenheiten, übernommen und ausgeführt.

Görlitz, im September 1841. **Das Central-Agentur-Comtoir.** Lindmar, Petersgasse Nr. 276.

Für den bevorstehenden Michaelis-, Martini- und Weihnachts-Termin sind noch verschiedene große und kleine Capitalien, gegen pupillarische Sicherheit, zu vergeben. Näheres ist, unter Beibringung bezüglicher Besitz-Urkunden, zu erfahren im

Central-Agentur-Comtoir zu Görlitz, Petersgasse Nr. 276.
Lindmar.

☞ 300, 500, 1000, 2000 bis 6000 Thlr. sind gegen pupillarische Sicherheit zu 4 Procent Zinsen auszuleihen, und das Nähere am Obermarkt Nr. 130 zwei Treppen hoch zu erfahren.

☞ Vier dienstfreie Bauergüter und zwei Scholtiseien, sämmtlich in der Nähe von Görlitz, werden zum Ankauf nachgewiesen am Obermarkt Nr. 130 zwei Treppen hoch.

Ein Grundstück, hier Orts, am Wasser gelegen, mit zwei massiven Gebäuden, einem Farbehause, zwei kupfernen Kesseln, einem großen Obst- und Grasegarten, welches sich zu einer Fabrik und Färberei, auch Gesellschaftslocale ganz eignet, ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen in Görlitz durch

den Agent Stiller, Nicolaistraße Nr. 292.

Gelder in kleinen und großen Posten liegen zur sofortigen Ausleihung bereit, und Grundstücke empfiehlt zu deren Ankauf in Görlitz, der Agent Stiller, Nicolaistraße Nr. 292.

Zweimal 500 Thlr. sind zum 1. October c. im Ganzen oder Einzelnen gegen sichere Hypothek und 4 pCt. Zinsen auszuleihen Fischmarkt Nr. 58.

300 Thlr. werden gegen sichere Hypothek auf ein städtisches Grundstück zu borgen gesucht, so wie ein Haus mit schönen Obstgarten, worauf gegen 400 Thlr. stehen bleiben können, zum Verkauf durch die Exped. des Anz. nachgewiesen wird.

Ergebenste Bekanntmachung. Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß mir die obrigkeitliche Genehmigung zur Betreibung von Commissions-Geschäften ertheilt worden ist. Ich offerire demnach meine Dienste bei An- und Verkauf, Pacht- und Verpachtungen von Grundstücken, zu sicherer Unterbringung von Kapitalien, und Nachweisung derselben gegen genügende Sicherheit, und bitte in vorkommenden Fällen mich mit geneigten Aufträgen beehren zu wollen, da ich es mir zur strengsten Pflicht machen werde, alle mir ertheilte Aufträge aufs Schnellste zu besorgen und das Interesse eines Jeden dabei bestmöglich wahrzunehmen.

Lauban, den 1. September. 1841. Friedrich Moritz Baumeister,
Commissions-Agent, wohnhaft beim Fleischermstr. Hrn. Leuschner auf der Brüdergasse.

Mein neu und bequem gebautes zweistöckiges Wohnhaus Nr. 65 in Mittel Sohra mit Stall, Scheune und 2½ Schfl. Land, der untere Stock massiv mit Doppelziegeldach, hart an der lebhaften Straße von Görlitz nach Langenau eignet sich zu jedem Gewerbe, zum Handel und Krämerei. Sonntags, den 26. September will ich dasselbe an den Bestbietenden verkaufen, wozu ich Kaufslustige freundlichst einlade. Oehme.

In Weißenberg ist ein im guten Stande befindliches, massives zweistöckiges Haus, wozu ein Holzschuppen und ein Gärtchen gehören, und welches wenig Abgaben hat, zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt der Lederhändler Just daselbst.

Ein ein- oder zweistöckiges Haus mit einem Gärtchen wird in der Nähe von höchstens einer Meile Entfernung von Görlitz zu kaufen gesucht. Besitzer, welche gesonnen sind, ein dergleichen Haus zu verkaufen, wollen sich gefälligst in Nr. 23 am Obermarkt bei dem Kunst-Drechsler Hr. Röhl in Görlitz wenden, welcher das Nähere mittheilen wird.

---

10 Klaftern ¾ langes schönes Birken Scheitholz steht in der Forst des Dom. Groß-Krauscha, zum Verkauf. Das Weitere ist bei dem dasigen Herrschaftl. Revier-Jäger oder auch in Görlitz Weber-Gasse Nr. 406 zu erfahren.

Die gut und bequem eingerichtete Brauerei und Brennerei, nebst Schankwirthschaft auf dem Rittergute Mittel-Horka soll von Michaeli d. J. ab, anderweit, auf mehrere Jahre, verpachtet werden. Legitimirende Pachtliebhaber können sich daselbst jederzeit melden, und die Bedingungen einsehen. Lachmann.

Das Haus Nr. 462 am Töpferthore ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.

Das neugebaute Haus am Jüdenringe Nr. 178 ist zu verkaufen. Ebendaselbst steht ein guter Wiener Flügel zum Verkauf. Das Nähere erfährt man bei der Besitzerin des Hauses.

In der Nicolaivorstadt Nr. 596 ist eine Stube nebst Bodenkammer zu vermiethen.

Ein Quartier von 3 Stuben, Alkoven, Küche, Keller und Zubehör ist auf dem hintern Handwerk zu vermiethen und zu Ostern k. J. zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt Zschiegner in der Neißgasse.

In Nr. 67 ist ein Stübchen mit Stubenkämmerchen und allen Zubehör zu vermiethen und zum 1. Januar 1842 zu beziehen.

Nahe am Markte ist ein sehr passendes Gewölbe zu einer Obst=Niederlage zu vermiethen.

In Nr. 155 ist eine Stube an ein Paar einzelne Leute zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen.

Eine Stube nebst Kammer und Küche ist zu Michaeli zu vermiethen und zu beziehen in Nr. 379 in der Kränzelgasse.

Ein Logis an einer lebhaften Straße, bestehend aus 2 Stuben und Stubenkammer nebst Zubehör, ist vom 1. Januar 1842 ab, auch eher an eine stille Familie zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. des Blattes.

In der Brüdergasse Nr. 8 ist ein Pferdestall zu vermiethen.

In der Petersgasse Nr. 320 sind zwei große trockene Keller zu vermiethen.

In Nr. 351 ist parterre vorn heraus eine Stube mit Alkoven und Küche an einen einzelnen Herrn monatlich mit oder ohne Meubles von jetzt ab zu vermiethen.

Auction. Montag, den 20. Sept. sollen im Auctionslocale Vormittags um 9 Uhr Wirthschafts= Kleider= und andre Schränke, Hausgeräthe, Federbetten, Wäsche und Kleidungsstücke, Zinn=, Kupfer=, Messing=, Blech= und Eisengeräthe, nebst andern Utensilien gegen gleich baare Zahlung verauctionirt, sowie auch vorher noch Sachen angenommen werden.

Friedemann, Auct.

Einem hochverehrten Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich als Fleischermeister hierorts etablirt habe, und mein Verkaufs=Gewölbe (Webergasse Nr. 40) künftigen Sonnabend eröffnen werde; wo ich mich zugleich mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln und guter Waare bestens empfehle. Es bittet um gütigen Zuspruch und geneigte Abnahme

Görlitz, den 14. September 1841. Ernst Prasse, Fleischermeister, im Hause des Buchbinder Hrn. Heinemann.

Bei dem Gärtner auf dem Dominium Ober=Neundorf sind reife Ananas zu verkaufen.

Neue schottische Heringe von vorzüglicher Güte empfing und verkauft billig

Bellmann, Seilermeister in der Neißgasse.

Den Atlas von Europa, von Schlieben, ganz neu, nebst den Colonien, habe ich zum Verkauf.

Agent Stiller.

Gruner Knochenmehl

von bester Qualität ist fortwährend zu haben bei E. B. Gerste, Petersgassenecke Nr. 313 in Görlitz.

Neues Sauerkraut und neue Heeringe verkauft Nath. Finster.

Kartoffel = Verkauf.

Sehr schöne alte weiße Kartoffeln, der Preuß. Scheffel 10 sgr., bei Parthien von 12 Scheffel, 9½ sgr., gute rothe à 8 sgr., sind zu haben bei E. B. Gerste, Görlitz, Petersgassenecke Nr. 313.

Eine moderne birkene Komode und ein dergleichen Säulentisch sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen Krebsgasse Nr. 302.

Fleckige Citronen werden billigst verkauft, marinirte Winteraale empfing, und empfiehlt billigst

Joseph Kollar in der Steingasse.

Eine Drehmandel nebst einigen Wurfmaschinen sind zu verkaufen in Ostritz bei Arlt.

Daß von heute an der schon seit vierzig Jahren durch seine Güte und gesunden Bestandtheilen allgemein bekannte Fruchtessig zu nachstehenden Fabrikpreisen, als: der ganze Eimer für 2 Thlr. 12. Sgr. 6 Pf., der halbe Eimer für 1 Thlr. 6 Sgr. 3 pf., das Quart im Viertel- und Achteleimer für 1 Sgr. 3 pf., das einzelne Quart aber für 1 Sgr. 6 pf. sowohl in der Fabrik zu Leschwitz als auch jeden Donnerstag in dem Anspachschen Essiggewölbe in der Apothekergasse zu Görlitz ächt und unverfälscht verkauft wird und dieser Fruchtessig sich vorzüglich zum Kochen und Einlegen der Früchte eignet, solches zeige ich hiermit an. Louis Dröscher

Leschwitz, den 9. Sept. 1841. Pachtinhaber der Anspachschen Fruchtessigfabrik.

Verspätet.

Indem im tiefsten Schmerz den am 2. d. Monats so frühzeitig erfolgten Hintritt meines geliebten Gatten, des Königl. Hauptsteueramts-Assistenten Hallmann hierorts, ich allen unsern resp. Freunden und Bekannten andurch ergebenst anzeige, und nur um ihre stille Theilnahme bitte, verbinde ich zugleich damit meinen innigsten Dank für die so vielen Beweise wahrer freundschaftlicher Theilnahme, welche während der Krankheit des Verewigten sowohl, als wie bei Begleitung zu seiner Ruhestätte, seine verehrten Herren Kollegen und auch mehrere Andere unzweideutig an den Tag legten.

Görlitz, den 5. Sept. 1841. verw. Hallmann geb. Zobel.

Wenn irgend Etwas den herben Schmerz über den Verlust unsrer guten Selma lindern konnte, ist es die herzliche Theilnahme, die treue Freundschaft, die wahre Liebe gewesen, die sich dabei von allen Seiten kund gethan, deren Beweise die Entschlafene engelgleich geschmückt haben, die Ihr gefolgt ist zur stillen Grabesruhe. Aus vollem, tiefgerührtem Herzen sagen wir dafür nochmals den innigsten Dank.

Görlitz, den 10. Sept. 1841. Die Familie Pfennigwerth.

Daß wir unsere Tochter Louise heute Nachmittag in der 4ten Stunde durch den Tod verloren haben, zeigen allen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, mit tiefer Betrübniß an

Görlitz, den 13. Sept. 1841. der Lehrer Sauer nebst Frau.

Das Directorium der naturforschenden Gesellschaft zeigt den verehrlichen Mitgliedern hiermit ergebenst an, daß das Stiftungsfest den 29. Sept. gefeiert werden wird und ladet dazu ergebenst ein. Die Verhandlungen beginnen früh halb 10 Uhr in dem gewöhnlichen Locale.

Görlitz, den 13. Sept. 1841.

Ein mehrseitig gebildeter, streng rechtlicher und verlaßbarer Mann, wünscht die Führung eines auf dem Lande oder in der Stadt befindlichen Geschäfts, wozu nicht besondere Sachkenntnisse erforderlich sind, unter sehr billigen Bedingungen zu übernehmen. Näheres auf Adressen, gezeichnet C. Z. poste restante. Görlitz.

Ein Mädchen mit guten Attesten kann zum 1. October ein Unterkommen finden beim Stadtkoch Kiehl.

Alle Wochen ist 3—4 Mal Gelegenheit nach Dresden beim Lohnkutscher Lehmann.

Zur Leipziger allgemeinen Zeitung werden noch Mitleser angenommen bei Winter.

Morgen Freitag den 17. ist bei günstiger Witterung Concert auf der Landskrone. Apetz.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu № 38. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 16. Sept. 1841.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Durchdrungen von der Ueberzeugung, daß viele mildthätige Herzen geneigt sind, zum Baue des neuen Erziehungshauses für sittlich verwahrloste Kinder ein Scherflein beizutragen, erbieten sich zur Annahme von Beiträgen die Frauen: Geisler geb. von Modrach, Gevers geb. Dedekind, Heino geb. Kleinert, Meusel geb. von Hartitzsch, Sattig geb. von Eckartsberg, Schmidt geb. Reimann, Wolf geb. Hedluf. Sie werden jede auch die kleinste Gabe dankbar annehmen und in diesem Blatte Rechnung ablegen.

Görlitz, den 14. September 1841. Der Frauen-Verein zur Besserung sittlich verwahrloster Kinder.

Zur Erlernung verschiedener musikalischer Instrumente können noch einige Schüler angenommen werden. Einige Violinen, Flöten, Clarinetten und ein Klavier für Anfänger geeignet, sind um billigen Preis zu verkaufen. Noten-Copialien, so wie Reparaturen alter Klaviere, Violinen und Guitarren werden übernommen und Flügel und Fortepiano's rein gestimmt von

C. Vater, Musikus, wohnhaft an der Pforte, Nr. 48 b.

Ein Oeconom, welcher seine Brauchbarkeit durch Atteste nachweisen kann, wünscht als Inspector oder Verwalter auf einem Rittergute angestellt zu werden, und werde auch auf Gehalt verzichten, um nur wieder in Thätigkeit zu kommen. Näheres hierüber in der Exped. des Anzeigers.

Ein Schulpräparand kann von Michaeli c. an ein gutes Unterkommen finden, wenn er sich bald persönlich meldet beim Kantor und Schullehrer in Tiefenfurth.

Den 18. Sept. geht eine Gelegenheit über Frankfurth nach Berlin, wo Personen mitfahren können bei Buchwald, Oberlangengasse Nr. 166 b.

Sonnabend, den 18. d. M., geht eine Gelegenheit nach Dresden in einem Tage bei

Kutsche am Fischmarkt.

Den 16., 20., 21., und 23. geht eine Gelegenheit nach Dresden bei

Exner in der Breitengasse.

Es geht alle Wochen zwei Mal Gelegenheit in einem Tage nach Dresden, bei

Pinkert, Lohnkutscher, wohnh. in der Steingasse Nr. 29.

Alle Wochen geht zwei Mal Gelegenheit in einem Tage nach Dresden, beim

Lohnkutscher Berger im Gasthofe zum goldenen Adler.

Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß künftigen Sonntag das Erndtefest mit vollstimmiger Tanzmusik gefeiert wird. Um zahlreiche Theilnahme bittet

Altmann, Schießhauspachter.

Künftigen Freitag, als den 17. d. M. ladet zu einem Gänseschieben und Karpfenschmauß ergebenst ein Kummer im deutschen Hause.

Kommenden Sonntag, als den 19. Sept. ladet zum Hopfenfest ergebenst ein

Köhler, Brauer in Hennersdorf.

Zu einem den 20. und 21. d. M. abzuhaltenden Gänseschieben ladet freundlichst ein
der Gastwirth Schwarze in Lichtenberg.

Einladung in die Stadt Prag. Morgen, Freitag den 17. d., (so wie alle Freitage) wird mit Gänse- und Entenbraten, Karpfen und Käsekeulchen ꝛc. aufgewartet werden, wozu um zahlreichen Besuch bittet Strohbach.

Ich zeige ergebenst an, daß künftigen Sonnabend den 18., d. M. ein Schieben um junge Gänse bei mir abgehalten wird und bitte um zahlreichen Besuch.
C. F. Sahr im Wilhelmsbade

Kommenden Sonntag und Montag, als den 19. und 20. d. M. wird auf meinem grün decorirten Saale das Erntefest gefeiert, wozu ich meine geehrten Gäste ergebenst einlade.
Günzel, Gastwirth zum Kronprinz.

In vergangener Woche von Mittwoch bis Donnerstags Nachts ist auf dem Wege von Ostritz bis Leschwitz ein grüner Tuchrock verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen ein Douceur in der Exped. des Anz. abzugeben.

Bei Unterzeichneten in Schönbrunn ist ein goldener Ring gefunden worden, der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren daselbst in Empfang nehmen Ritter, Brauermeister.

Am vergangenen Sonntage ist ein großer weißer Hund mit einem weißledernen Halsbande versehen, Neufundländer Race, von Hennersdorf mit einem Wagen fortgelaufen, bei welchem sich ein Pudel befunden. Es wird ergebenst gebeten, dessen Aufenthalt in der Exped. d. Blattes gefälligst anzuzeigen, und die Erstattung der Futterkosten so wie einer angemessenen Belohnung zu gewärtigen.

Es hat eine ländliche Frau am Jahrmarkt-Donnerstage in meinem Laden ein Handkörbchen, worin sich eine neue Haube befindet, stehn gelassen. Der sich dazu legitimirende Eigenthümer kann es zurück erhalten, bei Ferdinand Matheus in der Brüdergasse.

Norvins klassische Kaisergeschichte nun auf deutschem Boden!
So eben traf bei uns ein der erste Band, und theilen wir dies schöne Werk gern zur Einsicht mit:

Norvins Geschichte Napoleons.

Nach der neunten französischen Auflage ins Deutsche übersetzt und vermehrt mit einer **Biographie der hundert berühmtesten Feldherrn des damaligen Frankreichs,** von Dr. Heinr. Elsner. Mit des Kaisers und des Königs von Rom Bildnissen in vorzüglichem Stahlstiche. Preis 15 sgr. G. Köhlers Buchhandlung in Görlitz und Lauban.

So eben ist erschienen:

Vom vernünftigen Gebrauche des kalten Wassers

in Gesundheit und Krankheit. Von Dr. L. Hirschel. 2te verm. Aufl. gr. 8. 1841. broch. 15 sgr.
Diese Gesunden und Kranken höchst nützliche Schrift liegt zur Ansicht vor in
G. Köhler's Buchhandlung in Görlitz und Lauban.

Berichtigung eines kleinen Druckfehlers. Auf der 334. Seite der letzten Nummer, Zeile 5, lese man: Preußischem, statt Preußischen Courant.
Die Redaction.